

If the email looks unformatted, [please use this alternative link](#)



EDITORIAL

IM SCHEINWERFER

SCHEIBENWISCHER

FREISPRECHANLAGE

GANZ SCHÖN CLEVER

RÜCKSPIEGEL

## Klarsicht 01/2014



François Launaz,  
Vizepräsident auto-schweiz

### EDITORIAL

**Liebe Leserinnen und Leser – wir wünschen Ihnen ein gutes neues Jahr!**

Um es vorwegzunehmen: auto-schweiz, die Vereinigung Schweizer Automobil- und Nutzfahrzeug-Importeure, hat nichts gegen einen Bahninfrastrukturfonds. Ein solches in der Verfassung verankertes Modell ermöglicht die erwünschte Planungssicherheit, indem die Finanzierung der Bahnvorhaben über mehrere Jahre hinweg sichergestellt ist.

Aber den Fonds zu bejahen, bedeutet noch lange nicht, mit dessen Finanzierung einverstanden zu sein. Was uns vor allem stört, ist die Tatsache, dass die schon heute bestehenden hohen Quersubventionierungen von der Strasse zur Schiene weiterfliessen. Wie man weiss, sagen wir mit unserer «Milchkuh-Initiative» für eine faire Verkehrsfinanzierung den Quersubventionierungen den Kampf an. Es ist eine Frage der Konsequenz: Wollen wir nicht als Opportunisten und Wendehälse wahrgenommen werden, können wir schlecht einer Vorlage zustimmen, bei der Quersubventionierungen auf dem Buckel der Strassenbenützer nicht nur weitergeführt, sondern – was noch viel schlimmer ist – teilweise sogar für alle Ewigkeit zementiert werden sollen.

---

Die Bahnvorlage ist massiv überladen. Dem bundesrätlichen Vorschlag hätte man – wenn auch mit Knurren – noch zustimmen können, denn schliesslich ist unbestritten, dass auch die Schiene einen enormen Finanzbedarf hat. Aber indem das Parlament den Fonds in einem unerklärlichen Anfall von Freigiebigkeit von 3,5 auf 6,4 Milliarden Franken aufgestockt hat, ist das Fuder definitiv überladen. Dieses Geld muss jemand aufbringen. Für die Zeche werden einmal mehr vor allem die Strassenbenützer aufkommen müssen. Im Portemonnaie werden es die Autofahrerinnen und Autofahrer auch spüren, dass der Pendlerabzug auf 3000 Franken jährlich begrenzt werden soll. Betroffen werden Strassenbenützer sein, die täglich 20 km und mehr für ihren Arbeitsweg zurücklegen. Zwar versuchen die Befürworter der FABI-Vorlage zu beschwichtigen, indem sie sagen, diese Begrenzung betreffe nur die Bundessteuer. Was sie aber verschweigen, ist die Tatsache, dass das Steuerharmonisierungsgesetz es ermöglicht, dass auch die Kantone den Pendlerabzug begrenzen können. Angesichts der generell klammen Kantonsfinanzen bedeutet «können» auch «machen». Und dann geht es richtig ins Geld, dann fällt die Steuerrechnung im Schnitt gut und gerne 500 bis 1000 Franken und mehr höher aus.

Für auto-schweiz ist es klar: Die FABI-Vorlage muss abgelehnt und anschliessend neu aufgegleist werden. Die Gründe dafür können Sie dem Pressematerial der Medienkonferenz: [Nein zu FABI](#) entnehmen. Unabhängig davon verfolgen wir den Weg, den wir mit der «Milchkuh-Initiative» eingeschlagen haben, weiter. Wir werden die Initiative Anfang März einreichen. An die Adresse des UVEK geht der Ratschlag, diese «Milchkuh-Initiative» mit der Vorlage für einen Strasseninfrastrukturfonds NAF zu verknüpfen – die Gelegenheit ist günstig und kommt so schnell nicht wieder.

### **Liebe Leserin, lieber Leser, nun ein kleiner Überblick über den Inhalt dieses Newsletters:**

- **Sessionsrückblick:** Hier finden Sie die wichtigsten Geschäfte der Wintersession 2013.
- **Neues Gesetz «Fahren mit Taglicht»:** Am 1. Januar 2014 tritt das zweite Paket «Via sicura» der Astra in Kraft. Was dies für Sie als Autofahrer für Neuerungen mit sich bringt, haben wir in diesem Artikel für Sie zusammengefasst.
- **Testfahrer gesucht:** Machen Sie mit beim Stauprojekt!

- 
- **Mobilcity:** In diesem Artikel erfahren Sie die Details zu den neuen Büroräumlichkeiten von auto-schweiz und wieso dies ein Mehrgewinn für den Kunden ist.
  - **Neuer Webauftritt:** auto-schweiz hat ein neues Gesicht. Besuchen Sie uns auf unserer neuen Website oder auf Facebook und Twitter.
  - **Finanzierung und Ausbau der Bahninfrastruktur:** In diesem Artikel sind die Grundlagen der bereits im Editorial thematisierten Vorlage FABI ersichtlich.
  - **Stiftung Auto Recycling:** Erfahren Sie Spannendes zur umweltgerechten Autoverwertung.

Freundliche Grüsse und viel Spass bei der Lektüre!  
François Launaz, Vizepräsident auto-schweiz



---

## IM SCHEINWERFER

### Sessionsrückblick Wintersession 2013

Der 4-Meter-Korridor auf der Gotthard-Achse kann gebaut werden. National- und Ständerat haben für dessen Finanzierung definitiv 990 Millionen Franken gesprochen. Gegen den Willen des Bundesrates, der SVP und von Teilen der FDP profitiert auch die Lötschberg-Simplon-Achse. Nebeneffekt des Entscheids sind ausserdem höhere Hürden für Gigaliner.

In der Wintersession haben die Räte die Vorlage über den Bau und die Finanzierung des 4-Meter-Korridors auf den Zufahrtsstrecken zur NEAT und den Bundesbeschluss über den Gesamtkredit verabschiedet (13.045). Der Ständerat hatte bereits in der Herbstsession die 990 Millionen Franken für die Finanzierung freigegeben. Der Nationalrat folgte dem Vorschlag des Ständerates, den vom Bundesrat vorgeschlagenen Gesamtkredit von 940 Millionen um 50 Millionen Franken zu erhöhen. Mit dem zusätzlichen Geld sollen Nadelöhre, wie zu kurze Kreuzungsstellen bei Domodossola, behoben werden. Die Finanzierung soll gänzlich via den Bahnfonds (FinöV) beziehungsweise später den neuen Bahninfrastrukturfonds (BIF) erfolgen.

In der letzten Sessionswoche räumte der Ständerat noch die letzte Differenz aus. Dabei ging es um eine Änderung des Strassenverkehrsgesetzes: Neben dem Maximalgewicht von 40 Tonnen für Fahrzeuge und 44 Tonnen für Fahrzeugkombinationen werden darin neu

---

die maximale Breite von 2,55 Meter und die maximale Höhe von 4 Metern für Lastwagen aufgenommen. Damit erhöht das Parlament auf Wunsch des Nationalrates als Nebeneffekt des 4-Meter-Korridors die Hürden für Gigaliner, sollte die EU bei diesen dereinst ihre Richtlinie ändern.

Zahlreiche neue Vorstösse wurden eingereicht. Beachtenswert sind insbesondere die Vorstösse von Ständerat Roland Eberle (SVP/TG) und Nationalrat Andrea Caroni (FDP/AR): Sie beauftragen den Bundesrat in ihren Motionen ([13.4186](#) und [13.4218](#)), den Netzbeschluss (NEB) möglichst bald in Kraft zu setzen. Zudem soll dessen Finanzierung im Rahmen der Botschaft zur Schaffung über den Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrs-Fonds (NAF) aufgenommen werden. Die FDP-Fraktion fordert zudem im Postulat ([13.4140](#)) eine Studie, welche den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur in einer langfristig und national ausgerichteten Gesamtsicht beleuchtet. Diese soll unter anderem aufzeigen, wie die Ausbauten auf der West-Ost-Achse sowie auf der gesamten Nord-Süd-Achse zu einem optimal ausgebauten Verkehrsnetz führen können.

Ansonsten stand in der Wintersession vor allem die Finanzpolitik im Fokus. Neben dem Voranschlag für das Jahr 2014 wurde auch das Steueramtshilfegesetz kontrovers diskutiert. Zudem wurden gleich fünf Volksinitiativen beraten, darunter die Mindestlohn- und die Einheitskasseninitiative. Daneben hat die Bundesversammlung traditionsgemäss in der Wintersession die Ratspräsidien neu gewählt: Nationalratspräsidentin Maya Graf (Grüne/BL) übergab ihren Vorsitz an Ruedi Lustenberger (CVP/LU) und auf Ständeratspräsident Filippo Lombardi (CVP, TI) folgt Hannes Germann (SVP/SH). Unser Bundespräsident 2014 heisst Didier Burkhalter, das Vizepräsidium der Landesregierung übernimmt Simonetta Sommaruga.



---

## Ab 2014: Obligatorisches Fahren mit Licht am Tag

Am 1. Januar 2014 tritt ein zweites Paket mit Massnahmen des Verkehrssicherheitsprogramms «Via sicura» in Kraft. Am 15. Juni 2012 hatte das Parlament «Via sicura» angenommen, die darin enthaltenen Sicherheitsanpassungen sollen gestaffelt in Kraft gesetzt werden. Das zweite Paket des Bundesamts für Strassen (Astra) sieht das Fahren mit Taglicht sowie ein Alkoholverbot für Fahrschülerinnen, Neulenker, Fahrlehrer sowie Begleitpersonen von Lernfahrten und Berufsschauffeuren vor. Das Fahren mit Licht – und zwar zu jeder Tageszeit – wird somit per 1. Januar 2014 Pflicht. Davon ausgenommen sind nur Mofas, E-Bikes und Velos sowie Oldtimer. Der Verstoss gegen dieses Gesetz wird mit 40 Franken bestraft.

[Website Astra](#)

---

## Testfahrer gesucht!

Stauprojekt – wenn Stau mehr kostet als nur Nerven

auto-schweiz möchte den politisch Verantwortlichen beweisen, wie negativ sich Staus auf die Verbrauchs- und CO<sub>2</sub>-Werte auswirken. Dafür brauchen wir Freiwillige. Staus und stockender Verkehr sind nicht nur lästig, sondern auch umweltschädlich und teuer. Der Treibstoffverbrauch in Stausituationen wird markant höher vermutet. auto-schweiz will deshalb in Zusammenarbeit mit der Berner Fachhochschule in Biel den erhöhten Treibstoffverbrauch ermitteln und mit konkreten Zahlen untermauern. Um diese Untersuchungen durchzuführen, suchen auto-schweiz und Projektleiter Patrik Heitz Testfahrer.

Voraussetzungen fürs Mitmachen sind:

- Sie sind regelmässig (z.B. auf Ihrem Arbeitsweg) in Staus verwickelt an bekannten Verkehrsknotenpunkten wie Bern-Zürich, Gubrist, Lausanne-Genf, Basel-Nordtangente, Eggfluchtunnel, u.v.m.
- Ihre Fahrstrecken betragen mindestens 20 km pro Weg
- Sie sind flexibel bei der Zeitwahl der Fahrt

- 
- Sie haben ein Fahrzeug mit Bordcomputer (Messung von Durchschnittsverbrauch, Durchschnittsgeschwindigkeit, Tageskilometerzähler)

Anmeldung bitte an die E-Mail Adresse: [heitp1\(at\)bfh.ch](mailto:heitp1(at)bfh.ch)  
oder

Berner Fachhochschule  
Abteilung Automobiltechnik  
Patrik Heitz (A3a)  
Route principale 122  
2537 Vauffelin

Weitere Informationen erhalten Sie auf der [Website zum Projekt](#)



---

## SCHEIBENWISCHER

### **Neue Räumlichkeiten in der Mobilcity – dem Kompetenzzentrum für Auto und Transport**

auto-schweiz ist im Dezember in die Mobilcity an der Wölflistrasse 5 in Bern umgezogen. Zusammen mit strasseschweiz, dem Auto Gewerbe Verband Schweiz AGVS, dem Schweizerischen Nutzfahrzeugverband ASTAG, dem Schweizerischen Carrosserieverband VSCI, der Stiftung Auto Recycling Schweiz, der Pensionskasse Mobil, der auf Schadendienstleistungen spezialisierten XpertCenter AG, der Ausgleichskasse AK33 sowie der Sektion Bern und Jura des AGVS bildet auto-schweiz in der Mobilcity ein leistungsfähiges und zukunftsorientiertes Kompetenzzentrum für das Auto- und Transportgewerbe.

Die Geschäftsstelle freut sich über diese Veränderung und auto-schweiz hat sich gut in den neuen Büroräumlichkeiten an der Wölflistrasse 5 eingelebt.

[Website Mobilcity](#)



---

## Neuer Web-Auftritt

Es ist so weit: Die neue Website von auto-schweiz, der Vereinigung der Schweizer Automobil-Importeure, ist online. Bisherige und neue Inhalte auf auto-schweiz.ch wurden zusammen mit den Inhalten von cleverunterwegs.ch neu aufbereitet und werden jetzt auf einer gemeinsamen Seite publiziert. Der neue Webauftritt präsentiert sich mit einem modernen, frischen Layout und ist übersichtlicher und anwenderfreundlicher. auto-schweiz.ch wird laufend aktualisiert und bietet Ihnen eine Fülle von Informationen über Auto, Politik, Wirtschaft sowie viele nützliche Tipps rund ums Autofahren. [Website auto-schweiz](#)

Besuchen, liken und teilen Sie unsere neuen Social-Media-Seiten [Facebook](#) und [Twitter](#).



---

## FREISPRECHANLAGE

### Finanzierung und Ausbau der Bahninfrastruktur FABI

Nach der Abstimmung über die Erhöhung der Autobahnvignette kommt schon bald eine weitere Vorlage zur Verkehrsfinanzierung vors Volk: Am 9. Februar wird über die sogenannte FABI-Vorlage (Finanzierung und Ausbau der Bahninfrastruktur) abgestimmt. Die Idee hinter dieser Bahnvorlage: Durch die Schaffung eines in der Verfassung verankerten, solide finanzierten Bahninfrastrukturfonds (BIF) sollen Betrieb, Unterhalt und Ausbau der Eisenbahninfrastrukturen für die Zukunft sichergestellt werden. auto-schweiz spricht sich gegen FABI aus.

### Pressematerial der Medienkonferenz «Nein zu FABI»

Die Strassenverkehrsverbände fordern im Gegenrecht einen analogen, ebenfalls in der Verfassung festgeschriebenen Strasseninfrastrukturfonds. Denn nur mit einem solchen wäre die Gleichbehandlung von Schiene und Strasse sichergestellt. Nach anfänglichem Zögern des Verkehrsdepartements zeigen die Forderungen der Vertreter der Automobilisten Wirkung; so soll im ersten Quartal 2014 der «Fonds für den Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehr» (NAF) in

---

die Vernehmlassung geschickt werden. Man darf gespannt sein.

«Fonds für den Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehr» NAF



---

## GANZ SCHÖN CLEVER

### Stiftung Auto Recycling

Die 1992 durch auto-schweiz gegründete Stiftung Auto Recycling Schweiz fördert die umweltgerechte Entsorgung der in der Schweiz immatrikulierten Motorfahrzeuge. Das ist ein wichtiger Beitrag für eine saubere Umwelt. Jährlich werden dank der Stiftung gegen 100'000 Altfahrzeuge umweltgerecht verwertet – unter der Rückgewinnung wichtiger Rohstoffe.

### Aktivitäten der Stiftung in der Umwelt Arena Spreitenbach

Mehr als jeder zweite Einwohner in der Schweiz besitzt ein Auto. Doch was passiert eigentlich mit den alten Fahrzeugen, wenn sie ihr Lebensende erreicht haben? Diese Frage wird mit einer neuen Ausstellung in der Umwelt Arena in Spreitenbach anschaulich beantwortet. Die Stiftung Auto Recycling Schweiz präsentiert die umweltfreundliche Entsorgung bei Autoverwertern und Schredderwerken. Daniel Christen, Geschäftsführer der Stiftung, freut sich über die Integration des Autorecyclings in die Umwelt Arena: «Unsere Ausstellung passt perfekt in das Umfeld der Umwelt Arena. Energieeffizienz und Umweltverträglichkeit sind schliesslich gerade bei Neufahrzeugen hochaktuelle Themen. Die saubere Verwertung ist dabei eine unabdingbare Voraussetzung. Es ist erstaunlich, wie viel Rohstoffe und Energie aus Altfahrzeugen zurückgewonnen werden können. Das wollen wir hier dem Publikum zeigen.»

Altfahrzeuge werden in zwei Behandlungsstufen bis zu 89 Prozent verwertet. Der Autoverwerter führt die Trockenlegung durch und baut funktionstüchtige Teile zum Wiederverkauf aus. Das nachgeschaltete Schredderwerk gewinnt aus den vorbehandelten Autokarosserien verschiedene Metalle wie Eisen, Aluminium und Kupfer zurück und verkauft diese als



---

hochwertige Sekundärrohstoffe an Stahlwerke und Giessereien. Aus dem Autobereich sind das rund 70'000 Tonnen Eisen- und Stahlschrott und 5000 Tonnen Nichteisenmetalle. Übrig bleibt ein Schredderabfall, der nicht einfach beseitigt, sondern thermisch verwertet wird. Mit der zurückgewonnenen Energie in Form von Strom und Fernwärme werden jährlich 8'000'000 Liter Heizöl eingespart.

Die Stiftung Auto Recycling Schweiz besteht seit 1992 als freiwillige Leistung von auto-schweiz, der Vereinigung Schweizer Automobil-Importeure. Ziel und Zweck ist die Förderung der umweltgerechten Entsorgung von Motorfahrzeugen, insbesondere der nichtmetallischen Abfälle aus Altfahrzeugen.

Für weitere Informationen:  
Daniel Christen, Geschäftsführer  
T 031 302 36 24  
[info\(at\)stiftung-autorecycling.ch](mailto:info(at)stiftung-autorecycling.ch)

Mehr Informationen – auch zum Kreislauf des Autorecyclings - auf der [Website der Stiftung Autorecycling](#)

---

## RÜCKSPIEGEL

### Thema Auto in den Medien

Schwerpunkt in den Medienberichten zum Thema Auto und Verkehr war in den vergangenen Wochen vor allem das Abstimmungsergebnis der Preiserhöhung der Autobahnvignette. Eine Auswahl weiterer interessanter Beiträge haben wir hier für Sie zusammengestellt:

- **Allradantrieb in der Schweiz gesucht wie noch nie** – Der Anteil der neu verkauften allradangetriebenen Autos überstieg im November erstmals die 40%-Marke. Lesen Sie, warum dieser Trend in der Schweiz weiter anhalten wird.
- **Nationalstrassen- und Agglomerations-Fonds NAF** – Im 1. Quartal 2014 geht der NAF in die Vernehmlassung. Unter dem Link finden Sie die Details dazu.
- **Der Bund macht Kasse mit dem Strassenverkehr** – Dank Steuern, Vignette und Abgaben auf Benzin und Schwerverkehr fällt die Strassenrechnung positiv aus, mit einem Überschuss von 1,3 Milliarden Franken!

---

HERAUSGEBER

**auto-schweiz**

Wölflistrasse 5, 3006 Bern, T + 41 31 306 65 65, F + 41 31 306 65 60

[info@auto-schweiz.ch](mailto:info@auto-schweiz.ch), [www.auto-schweiz.ch](http://www.auto-schweiz.ch)

> Newsletter abbestellen